

## Grandioses Spektakel in Langenthal

In einem verrückten Spiel bezwang Langenthal im ersten Spiel der Eishockey-NLB-Play-offs Ajoie nach 2:5-Rückstand noch 7:6 nach Verlängerung.

Im Oberaargau wurde übers Wochenende Fasnacht gefeiert. Das närrische Treiben setzte sich in der Schorenhalle fort. In den letzten zehn Jahren fielen in der Nationalliga A und Nationalliga B nur einmal in einem Play-off-Spiel mehr Tore: Vor sechs Jahren besiegte Langenthal den EHC Visp mit 10:4.

Eine Rauferei ermöglichte Langenthal gegen den amtierenden NLB-Meister Ajoie eine wundersame Wende. Langenthal hatte zwar einen Blitzstart hingelegt und nach sieben Minuten 2:0 geführt, kurz vor der zweiten Pause führte Ajoie aber scheinbar vorentscheidend mit 5:2. Dann liess sich Ajoies Goalgetter Philipp-Michael Devos beim Austausch von Zärtlichkeiten provozieren. Das führte dazu, dass die Gäste aus dem Jura im Schlussabschnitt während 16 Minuten ohne ihren Topscorer, der auch gestern drei Tore erzielte, auskommen mussten. Langenthal nützte Devos' Abwesenheit zur erfolgreichen Aufholjagd.

### Montandon der Matchwinner

Zum Matchwinner für die Langenthaler avancierte in der 65. Minute Arnaud Montandon, dem mit dem 57. Torschuss der Oberaargauer das 7:6-Siegertor gelang. Ajoies Goalie Elien Paupe verliess das Eis trotz 50 Paraden als Verlierer. Bei Langenthal hütete Yannik Wildhaber (zwei Paraden) die letzten 35 Minuten das Tor. Wildhaber ist beim Stand von 2:5 eingewechselt worden. (sda)

**Langenthal - Ajoie 7:6 (2:2, 0:3, 4:1, 1:0) n.V.**  
4048 Zuschauer (Saisonrekord). - SR Müller/Tscherrig, Pittori/Stubler.

**Tore:** 3. Marc Kämpf (Ahlström, Dünner/Ausschluss Pouilly) 1:0. 8. Kelly (Tschannen, Ahlström) 2:0. 11. Hazen (Barbero/Strafe angezeigt) 2:1. 16. Devos (Hauer/Ausschlüsse Tschannen, Mathis) 2:2. 23. Maoquat (Schwiger, Privat) 2:3. 29. Devos (Leonardo Fuhrer, Hazen/Ausschluss Primeau) 2:4. 31. Devos (Hazen) 2:5. 45. Kummer (Arnaud Montandon) 3:5. 47. Arnaud Montandon (Primeau) 4:5. 51. (50:49) Hauer (Leonardo Fuhrer) 4:6. 52. (51:25) Pivron 5:6. 58. Rytz (Caddonau, Campbell) 6:6. 65. (64:31) Arnaud Montandon 7:6.

**Strafen:** 9mal 2 Minuten gegen Langenthal, 9mal 2 plus 10 Minuten (Devos) gegen Ajoie.

**Bemerkungen:** Langenthal mit Mathis (31. Wildhaber), Ajoie mit Paupe im Tor.

## Schwedin siegt vor Seraina Boner

Seraina Boner, die am Donnerstag mit der Schweizer Frauen-Staffel an den Langlauf-Weltmeisterschaften in Lahti im Einsatz gestanden hatte, lief beim 18. Engadin Frauenlauf in den 2. Rang. Die Bündnerin verlor auf den 17 km in der Skating-Technik 24,8 Sekunden auf die Schwedin Maria Gräfning, die nach knapp 43 Minuten im Ziel eintraf. Die Walliserin Rahel Imoberdorf wurde Dritte. Sechs Läuferinnen dominierten das Rennen vom Start weg. Maria Gräfning, Seraina Boner und Rahel Imoberdorf konnten sich bald absetzen und über 100 Meter Vorsprung auf eine weitere Dreiergruppe mit Flurina Eichholzer-Bott (Zernez, Vierte), Heidi Widmer (Davos, Fünfte) und Claudia Schmid (Luzern, Sechste) herauslaufen. Bei Zuoz legte die Schwedin dann ein Tempo vor, das ihre beiden Schweizer Kontrahentinnen nicht mehr mitgehen konnten. Der «Engadiner» über 42 km findet kommenden Sonntag statt. (sda)

# Lakers «erstehlen» sich den optimalen Start ins Halbfinale

Die SCRJ Lakers haben in der Best-of-7-Halbfinalserie gegen La Chaux-de-Fonds vorgelegt. Obwohl sie nach ihrer frühen 2:0-Führung massiv unter Druck gerieten, setzten sie sich auswärts mit 4:2 durch.

von Bernhard Gamenisch

Eishockey muss nicht immer logisch sein. Es muss auch nicht zwingend das bessere Team gewinnen. Wenn das so wäre, hätten sich die Lakers gestern in La Chaux-de-Fonds nicht durchgesetzt. Doch genau dies taten sie. Unverdient aufgrund der Spielanteile und der Chancenverteilung. Belohnt jedoch für eine erneut aufopferungsvolle Leistung.

«Wir machten viele kleine Dinge richtig, was im Ganzen dazu führte, dass wir uns den Sieg holten», erklärte Jared Aulin. «Genau so kommt man auswärts und in den Play-offs zum Erfolg.» Explizit erwähnte der Kanadier die geblockten Schüsse. Davon brachten die Lakers – wie schon in der Serie zuvor gegen Olten – enorm viele in ihre Bilanz. Dies war nötig, denn über weite Strecken der Partie fand das Geschehen in der Verteidigungszone der Gäste statt, feuerte La Chaux-de-Fonds aus allen Richtungen auf das Tor von Melvin Nyffeler.

### Stangenschüsse im Minutentakt

Dieser trug mit diversen Paraden einen grossen Teil zum gelungenen Halbfinalstart bei. Mitunter benötigte Nyffeler Glück – insbesondere zwischen der 29. und 33. Minute, als es gleich viermal (!) neben und über dem 22-Jährigen an der Torumrandung einschlug. Auch mit einer Kombination von Können und Glück verhinderte Nyffeler Gegentreffer, etwa als er die Scheibe in der 12. und 13. Minute zweimal von der Torlinie wegbrachte.

Dass die Lakers permanent grossem Druck ausgesetzt waren, lag auch am für sie optimalen Spielverlauf. Nach 44 Sekunden gingen sie bereits in Führung. Aulin bezwang HCC-Goalie Tim Wolf mit dem ersten Schuss der Partie, einem platzierten über die Stockhand. In Führung zu gehen sei immer wichtig, sagte Aulin. Diese bauten die Lakers in der 6. Minute aus, weil Vorbereiter Dion Knelsen Übersicht und Torschütze Corsin Casutt Abschlussstärke bewiesen.



Unter Druck: Lakers-Verteidiger Fabian Maier wird hinter dem eigenen Tor von Dominic Forget gejagt.

Bild Cyril Zingaro/Keystone

2:0 führte Rapperswil-Jona nach 20 Minuten, 6:14 lautete das Schussverhältnis. Als Antonio Rizzello im Powerplay auch noch einen Schuss von Rajan Sataric zum 0:3 ablenkte (25.), schien sich endgültig alles gegen den HC La Chaux-de-Fonds verschworen zu haben. Doch Robin Leblanc brachte sein Team keine zweieinhalb Minuten später ebenfalls im Powerplay ins Spiel zurück und die Patinoire des Mélézes damit zum Kochen.

Nach nur 15 Sekunden im Schlussdrittel half das Glück nun auch den Gastgebern, als Simon Sterchi einen Schuss weit neben dem Tor stehend zum 2:3 ablenkte. La Chaux-de-Fonds hielt den Druck hoch, doch je mehr Zeit von der Uhr verstrich, desto ungestümmer und unkoordinierter wurde das Anrennen. Mit einem Treffer ins von Wolf verlassene Gehäuse sorgte

Leandro Profico 122 Sekunden vor Schluss für das entscheidende 4:2. Es war ein Sieg, der die Lakers Kraft kostete. «Das ist normal, wenn man so sehr mit Verteidigungsarbeit beschäftigt ist», sagte Aulin. Ein entscheidender Faktor war für den 34-Jährigen aber, dass sich die Lakers auf dem Eis stets vertrauten.

### Viermal geht das nicht gut

Aulin ist jedoch lange genug Eishockeyprofi, um zu wissen, dass man normalerweise nicht viermal so gewinnen kann, um eine Serie für sich zu entscheiden: «In den nächsten Partien müssen wir die Scheibe besser aus unserer Zone bekommen, damit wir mehr in die Offensive kommen.»

**La Chaux-de-Fonds - Rapperswil-Jona 2:4 (0:2, 1:1, 1:1)**

3812 Zuschauer. - SR Hebeisen/Oggjer, Altmann, Kehrl.

**Tore:** 1. (0:44) Aulin (Hügli, Casutt) 0:1. 7. Casutt (Knelsen, Hügli) 0:2. 25. Rizzello (Sataric, Aulin/Ausschluss Carbis) 0:3. 27. Leblanc (Eigenmann, Meunier/Ausschluss Hübler) 1:3. 41. (40:15) Sterchi (Heocheffeuille, Forget) 2:3. 58. Profico (Blatter/ins leere Tor) 2:4.

**Strafen:** 3mal 2 Minuten gegen La Chaux-de-Fonds, 5mal 2 Minuten gegen Rapperswil-Jona.

**La Chaux-de-Fonds:** Wolf; Erb, Zuber, Hostettler, Heocheffeuille; Stämpfli, Eigenmann; Jaquet, Ganz; Sterchi, Forget, Dubois; Leblanc, Meunier, Keller; Rattaggi, Burkhalter, Carbis; Grezet, Bonnet, Müller.

**Rapperswil-Jona:** Nyffeler; Sataric, Maier; Geyer, Blatter; Grossniklaus, Molina; Auriemma, Guerra; Hügli, Knelsen, Casutt; Profico, Aulin, Rizzello; Hübler, Vogel, Schmutz; Altorfer, Mason, Hoffmann.

**Bemerkungen:** La Chaux-de-Fonds ohne Eriksson, Hasani, Hobi (alle verletzt), Boehlen, Hofmann, DeSimone, Tschanz, Vuilleumier und Willem (alle überzählig), Rapperswil-Jona ohne Brandi, Büsser, Frei, McGregor, Zanzi (alle verletzt), Bader, Hutchings und Studer (alle überzählig). - Pfstenschüsse: 29. Ganz, 33. Meunier. Lattenschüsse: 30, 32. Müller. - 35. Time-out: 35. Rapperswil-Jona, 57. La Chaux-de-Fonds. - La Chaux-de-Fonds von 57:49 bis 57:58 und ab 58:41 ohne Torhüter.

# Jenny und Baumgartner in den Top 16

Im Weltcup-Parallel-Riesenslalom von Kayseri (TUR) schafften die Uzner Alpin-Snowboarderinnen Ladina Jenny und Nicole Baumgartner die Qualifikation. Nach den Achtelfinals war aber als 15. und 16. Schluss.

von Bernhard Gamenisch

Im letzten Jahr sorgten die beiden Freundinnen Ladina Jenny und Nicole Baumgartner in Kayseri für eine Premiere, als beide erstmals in die K.-o.-Läufe eines Weltcuprennens vorstiegen. Jenny wurde Siebte, Baumgartner mit ihrem bis dahin besten Resultat 16. Am Samstag meisterten auf dem gleichen Hang erneut beide Uznerinnen die Qualifikation – die 23-jährige Jenny auf Platz 15 um einen Rang und 0,25 Hundertstelsekunden besser als die 24-jährige Baumgartner.

Für Baumgartner bedeutete dies ein Achtelfinal-Duell gegen die Schnellste der Qualifikation, die Österreicherin Claudia Riegler. Baumgartner konnte die amtierende Weltmeisterin im Parallel-Riesenslalom fordern, musste sich aber um 0,39 Sekunden geschlagen geben. Sie beendete das Rennen wie im Vorjahr auf dem



Schnelle Freundinnen: Nicole Baumgartner (links) und Ladina Jenny erreichen im Weltcup in der Türkei wie letztes Jahr die Achtelfinals.

Archivbild Katja Stuppia

16. Platz, ihr zweitbestes Resultat im Weltcup.

### Gutes Schweizer Kollektiv, aber kein Spitzenplatz

Jenny bekam es im Achtelfinal mit der Tschechin Ester Ledecka, der Titelverteidigerin im Gesamtweltcup, zu tun. Ein Sturz machte Jennys Hoffnungen schon kurz nach dem Start zunichte. Die Uznerin fuhr zwar fertig, war aber chancenlos. Mit dem 15. Platz kann sie nicht zufrieden sein. Mit Patrizia Zoller (7.), Stefanie Müller (9.) und Julie Zogg (10.) waren im letzten Wettkampf vor der WM drei Schweizerinnen besser klassiert.

Wegen Nebels wurde die Entscheidung nach den Achtelfinals auf den Sonntag verschoben. Ledecka feierte einen weiteren Weltcup Sieg. Im Final bezwang sie die Japanerin Tomoka Takeuchi. Dritte wurde die Deutsche Ramona Hofmeister.